

+++ Über 98 Prozent stimmen für unbefristete Übernahme! +++
+++ Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie steht an+++
Mehr auf operationuebernahme.de



020

Januar 2012

Info-Teaser für Aktive

JUNGE IMPULSE

Junge Politik

Chef des Weltwirtschaftsforums: "Kapitalismus passt nicht mehr in Welt"

Seit 1971 trifft sich die globale Elite und wer sich dafür hält jedes Jahr im Januar im schweizerischen Örtchen Davos, um in der Abgeschiedenheit der Berge über die dringendsten weltweiten Probleme zu sprechen. So zumindest steht es in der Selbstdarstellung des "World Economic Forum" (WEF). War das Treffen in der Vergangenheit zumeist von marktradikalen Positionen geprägt, so gab es in diesem Jahr bereits im Vorfeld Überraschungen. Denn nach Ansicht der WEF-Gründers Klaus Schwab stellt sich das kapitalistische System durch die Entwicklungen der jüngsten Zeit selbst in Frage. Schwab betonte, dass vor allem die Jugend in vielen Ländern nur schlechte Zukunftsaussichten habe, zugleich aber über 50 Prozent der Weltbevölkerung ausmache. Es seien grundlegende Veränderungen nötig, das gegenwärtige kapitalistische System sei "längst überholt" und "passt nicht mehr in die Welt", hieß es. → [Weiter...](#)

Schlechte Aussichten für Junge: Krisenländern droht "verlorene Generation"

Ausgerechnet die EU-Kommission schlägt Alarm: Mehr als 5 Millionen Menschen unter 25 Jahren in der EU seien derzeit arbeitslos, eine ganze Generation drohe verloren zu gehen. Besonders aus Irland und Portugal wanderten viele bereits aus, vor allem nach Nordamerika, aber auch nach Brasilien, Angola oder gar Mosambik. Besonders dramatisch ist die Lage nach wie vor in Spanien, wo die Arbeitslosigkeit bei den Jungen unter 27 Jahren bei fast 50 Prozent liegt, aber auch in Griechenland und Italien sind die Aussichten düster. Problematisch sei auch, dass die Jungen

überdurchschnittlich stark unter den Folgen der Finanzkrisen zu leiden hätten, da sie häufiger von befristeten und prekären Arbeitsverhältnissen betroffen seien, so die EU-Offiziellen. Man wolle mit Fördermitteln für Lehrstellen und Unternehmensgründungen gegensteuern. → [Weiter...](#)

Aktueller Armutsbericht: "Wachstum kommt unten nicht mehr an"

Die wirtschaftliche Entwicklung geht in Deutschland nach wie vor an den Armen vorbei. Das ist das Ergebnis des dritten Armutsberichtes des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der Ende Dezember in Berlin vorgestellt wurde. Der Anteil der Menschen, die als armutsgefährdet gelten, ist demnach seit Jahren stabil bei über 14 Prozent bzw. 12 Mio. Betroffenen und habe sich unabhängig vom Wirtschaftswachstum "festgefressen", so Geschäftsführer Ulrich Schneider. Allerdings gebe es große regionale Unterschiede. Während es den Menschen im Südwesten relativ besser gehe, habe sich die Entwicklung vor allem im Ruhrgebiet und in Berlin weiter verschärft. Der Anstieg der Armutsquote bei gleichbleibendem Anteil an Hartz-IV-Empfängern deute zudem darauf hin, dass es immer mehr Menschen gebe, deren Einkommen trotz Arbeit nicht zum Leben reiche. Von Armutsgefährdung sprechen die Experten, wenn ein Haushalt weniger als 60 Prozent des durchschnittlichen Einkommens zur Verfügung hat. 2010 lag diese Schwelle für einen Single-Haushalt bei 826 Euro, für eine vierköpfige Familie bei 1735 Euro. → [Weiter...](#)

Verlogener Beschluss: Lohnuntergrenzen für Leiharbeiter nur "Placebo"

Seit dem 1. Januar gelten so genannte Lohnuntergrenzen für Leiharbeiter, die Bundesregierung hatte kurz vor Weihnachten noch ein entsprechendes Gesetz auf den Weg gebracht. Leiharbeiter im Westen erhalten demnach zunächst

020

Info-Teaser für Aktive



7,89 Euro, im Osten 7,01 Euro pro Stunde, 2013 soll die Lohnuntergrenze dann bis auf 8,19 Euro im Westen und 7,50 Euro im Osten steigen. Für Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, ist das wie ein Geschenk, dessen Verpackung mehr her macht, als der Inhalt: "Die Lohnuntergrenze schützt höchstens vor noch niedrigeren Dumpinglöhnen durch die Ost-Erweiterung, ersetzt aber nicht einen gesetzlich festgeschriebenen Equal Pay-Grundsatz." Real habe dadurch kein Leiharbeiter auch nur einen Euro mehr in der Tasche. → [Weiter...](#)

Junge Gesellschaft

Dresden nazifrei 2012:

Breite Mobilisierung gegen Nazi-Aufmarsch

Nach der erfolgreichen Verhinderung der Nazi-Aufmärsche durch Massenblockaden, an denen in den letzten beiden Jahren mehrere zehntausend Menschen teilgenommen hatten, soll der rechte Aufzug auch 2012 wieder verhindert werden. Das erklärte das Bündnis "Nazifrei – Dresden stellt sich quer" auf einer Pressekonferenz zum Auftakt seiner Kampagne. "Zwei erfolgreiche Blockaden haben die Dynamik der Naziaufmärsche in Dresden gebrochen, jetzt gilt es diese endgültig Geschichte werden zu lassen. Daher werden wir auch im kommenden Februar wieder blockieren", sagte die Sprecherin des Bündnisses, Franziska Radtke. Der Aufmarsch sollte an den Jahrestag der Bombardierung Dresdens durch alliierte Luftstreitkräfte vom 13.-15. Februar 1945 erinnern. Das Bündnis Nazifrei wende sich gegen jede Form von Geschichtsrevisionismus, alten und neuen Nazis dürfe keine Gelegenheit gegeben werden, die deutsche Geschichte zu verklären und NS-Verbrechen zu verherrlichen, hieß es. → [Weiter...](#)

Mieses Spiel:

Arbeitgeber hetzen gegen "Schuldenstaaten"

Während EU-Kommission und Bundesregierung südeuropäische Staaten zwingen, mit brutaler Sparpolitik die Wirtschaft abzuwürgen und die letzten Überbleibsel zum Schnäppchenpreis an große Banken und Konzerne zu verkaufen, leisten deutsche Arbeitgeberverbände unverdrossen propagandistische Schützenhilfe. So hat die "Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft" (INSM), seit vielen Jahren eine Tarnorganisation des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall, ein "Schuldenquartett" erdacht, das die vermeintlichen Sünder in spielerischer Form an den Pranger stellt. Dabei werden so unpassende Kennzahlen wie Schuldenstand, Rating-Note oder die Zahl der EU-Defizitverfahren verglichen. Das Ziel des Spiels verrät viel über die Position der Macher in Sachen europäischer Solidarität: "Werde die

Schuldenländer los", ist die Parole. Die INSM war bereits in der Vergangenheit öfter durch Aktionen aufgefallen, die harsche Kritik ausgelöst hatten. → [Weiter...](#)

Misslungene PR-Aktion:

Gesamtmetall will nicht heiraten

Die unbefristete Übernahme von Auszubildenden ist Leitforderung der IG Metall in der anstehenden Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie. Nun veröffentlichte der Arbeitgeberverband Gesamtmetall zwei Videos, in denen die Tarifforderung der Gewerkschaft mit einem Heiratsantrag beim ersten Date verglichen wird. Die IG Metall Jugend zeigt sich peinlich berührt. "Niemand will Sie heiraten, Herr Kannegiesser – wofür gibt es in Deutschland die Probezeit? Die gilt schließlich auch für Auszubildende", erklärt Eric Leiderer, Bundesjugendsekretär der IG Metall. Die Videospots hätten in der IG Metall Jugend "ungläubiges Kopfschütteln" ausgelöst. "Hier hat sich jemand eine PR-Aktion ausgedacht, ohne dem Thema gewachsen zu sein", sagte Leiderer. "Mit dem Heirats-Vergleich macht Gesamtmetall die Zukunftssorgen einer ganzen Generation lächerlich. Leiharbeit wäre in dieser Logik übrigens Prostitution", so Leiderer weiter. "Viral wirkt hier nur eins: die Fremdscham. Einfach peinlich." → [Weiter...](#) und → [Weiter...](#)

Schwierige Wahl:

Übelstes Unternehmen 2011

Seit dem Jahr 2000 zeichnen Greenpeace und andere NGOs parallel zum Weltwirtschaftsforum in Davos Unternehmen mit dem Negativpreis Public Eye Award aus. Den diesjährigen Jurypreis erhielt der britische Finanzkonzern Barclays für seine weltweiten Spekulationen mit Nahrungsmitteln, die Lebensmittel besonders in den armen Ländern der Südhalbkugel dramatisch verteuerten. Der Publikumspreis, der von knapp 90.000 Menschen im Internet gewählt wurde, ging an den brasilianischen Minenbetreiber Vale wegen dessen rücksichtsloser Abbaupolitik in den Regenwäldern Südamerikas. US-Wirtschaftskritiker und Nobelpreisträger Joseph Stiglitz rief die Konzerne zu mehr Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt auf. Es sei im Interesse aller, dass sich der Graben zwischen oben und unten nicht noch weiter vertiefe, sagte er. → [Weiter...](#)

Junges Leben

Buch "Fließendes Geld":

Wirre Ideen aus Mitteleuropa

Der gegenwärtige Zustand des Kapitalismus legt nicht erst

020

Info-Teaser für Aktive



seit gestern nahe, nach alternativen Wirtschaftssystemen Ausschau zu halten. Besonders aktiv geschieht dies auch im Rahmen der Occupy-Bewegung, von Sozialismus über garantiertes Grundeinkommen bis zur Freiwirtschaft laufen und liefen besonders in Frankfurt heiße Diskussionen. In der Hitze des Gefechts jedoch tauchten mitunter auch reichlich wirre Ideen auf. "Fließendes Geld", ein Traktat des Dolmetschers Ludwig Gartz etwa, der sich nach Eigenauskunft zeitlebens nie für Finanzsysteme interessiert habe. Das im eilig gegründeten "Aragorn-Verlag" publizierte Bändchen bemüht sich, an die alternative Theorie der Freiwirtschaft anzuknüpfen, die mit "alterndem Geld" eine "Marktwirtschaft ohne Kapitalismus" und vor allem ohne Zins schaffen wollte. Gartz hingegen hat es lieber einfach, er gründet seine Überlegungen auf den Erfahrungen der Hobbits aus Tolkiens "Herr der Ringe": Diese seien eine "verschlüsselte, detaillierte und präzise Prophezeiung über den Übergang in das bevorstehende Goldene Zeitalter". "Herr der Ringe"-Autor Tolkien sah bereits zu Lebzeiten die Gefahr der Vereinnahmung seiner Werke durch Gartzsche Wirtköpfe, er befand schon 1966, sein Werk habe definitiv keine "tiefe Bedeutung oder Botschaft". [→ Weiter...](#)

Neuer Film:

Die ägyptische "1/2 Revolution"

Vor genau einem Jahr war die Revolution auf dem Tahir-Platz in Kairo in vollem Gange – und die Welt schaute gebannt zu. Ein Jahr später herrscht verbreitete Ernüchterung, Diktator Mubarak hat zwar abgedankt, das alte Unterdrückungs-System scheint hingegen noch weitgehend intakt. Die ägyptischen Filmemacher Omar Shargawi und Karim El Hakim waren in diesen Tagen mitten im Geschehen und haben weitgehend ohne Plan und Konzept das Geschehen um sie herum mitgeschnitten. "Meine vage Idee war, das alles auf YouTube zu posten, um der Welt zu zeigen, was hier passiert", sagt El Hakim, "aber dann wurde das Internet abgeschaltet, und wir konnten mit unserem Material nirgends hin." Erst im Nachhinein stellten sie fest, ausreichend Material für einen ganzen Film gesammelt zu haben. "1/2 Revolution" ist ein spannendes, rohes Dokument, das das Chaos und die Eindrücke dieser Tage unmittelbar und ungefiltert verarbeitet.

[→ Weiter...](#) und [→ Weiter...](#)

Zwispältige Videos:

Occupy Legoland

Was der Occupy-Bewegung derzeit für den dauerhaften Erfolg noch fehlte, wäre das passende Konzept für die

kindliche Früherziehung in Sachen Politik und Protest. Glaubt man dem US-Online-Magazin SlateV, gibt es nun Abhilfe in Form von Lego-Sets für die lieben Kleinen – wahlweise als "OWS" (Abkürzung für "Occupy Wall Street") oder "Arab Spring" ("Arabischer Frühling"). Bleibt noch zu klären, auf welcher Seite die Kleinen stehen – der Werbespot zumindest scheint da eher die Möglichkeiten der Staatsgewalt vorzuführen. [→ Weiter...](#)

Heiliges Kopieren:

Filesharing in Schweden als Religion anerkannt

Die Diskussion um Filesharing im Internet, die jüngst mit der Schließung von megaupload.com einen neuen Höhepunkt erfuhr, ist um eine Skurrilität reicher. Seit 2010 kämpft der schwedische Student und Internet-Aktivist Isak Gerson für die Anerkennung der von ihm konzipierten Religion des „Kopimismus“ – und scheiterte damit bisher. Der "Kopimismus" ist eine Bewegung, die sich mit religiöser Inbrunst zum Kopieren und Teilen von Informationen bekennt. Nachdem Gerson und seine Mitstreiter nun ihr Glaubenssystem verfeinert und Richtlinien für Gebete und Rituale vorgelegt hatten, erkannte ein schwedisches Gericht die neue Kirche offiziell an. Zu den Sakramenten der Kopimisten zählen die bekannten Tastenkombinationen CTRL+C und CTRL+V, als größte Sünden gelten Überwachung und Abhören insbesondere im Internet. Die junge Kirche habe derzeit etwa 3.000 Mitglieder und stehe allen Menschen offen, die über einen Computer und einen Internetanschluss verfügen. [→ Weiter...](#)

Am Ende

Guttenbergen Sie noch oder wulffen Sie schon?

Mit den Medien ist heutzutage wirklich nicht zu spaßen, vor allem als Politiker. Denn wo kommen wir eigentlich hin, wenn jede Zeitung schreibt, was sie will? Wenn jeder im Internet macht, was er will? Wenn man sich von seinem väterlichen Freund nicht mal mehr ein bisschen Geld für ein spießiges Häuschen in Osnabrück leihen kann? Wollen wir etwa in einem Land leben, in dem man nicht mal als Bundespräsident umsonst in Villen befreundeter Millionäre übernachten kann? Oder mal ein paar Flüge oder Übernachtungen annehmen kann? Was der normale Bürger nicht darf, das muss ja noch lange nicht für einen einfachen Bundespräsidenten gelten. Und deshalb gibt es auch keinen Grund, nicht einfach im Amt zu bleiben. So lange, bis die hinterhältigen Medien eine neue Sau durch Dorfs jagen. [→ Alles hat ein Ende, nur der Christian nicht!](#)